



Die erste Generation der Hessen-LF 10/6 baute Iveco Magirus auf MAN-Fahrgestellen vom Typ LE 10.180 mit Allradantrieb und Einzelbereifung. Auf der Mannschaftskabine prangt der Schriftzug „Katastrophenschutz Land Hessen“. Hier zu sehen das Fahrzeug der FF Bischofsheim.



Die Tragkraftspritze bringt ein pneumatisch absenkbarer Schlitten auf eine günstige Entnahmehöhe. Wichtig bei solch hohen Allradfahrzeugen. Darunter lagert ein Wassersauger.

Identisch ist bei allen Fahrzeugen die Pumpe, eine FPN 10-1000 nach DIN EN 1028-1. Im Geräteraum G 6 lagert ein Schnellangriff mit Faltschläuchen, auf dem Dach unter der dreiteiligen Schiebleiter die Saugschläuche. In der Wanne unterhalb der Anhängerkupplung lagert der Abgasschlauch.





Auf der linken Seite ist beim Bischofsheimer LF 10/6 der Stromerzeuger untergebracht. In G 3 befinden sich die beiden anderen Pressluftatmer mit den Reserveflaschen. Ansonsten wird diese Fahrzeugseite von Schläuchen beherrscht.



Zwei der vier Pressluftatmer sind in der Mannschaftskabine untergebracht. Sie können während der Anfahrt vom Angriffstrupp angelegt werden. Der Mittelplatz sorgt dafür, dass sich die Truppmänner dabei nicht ins Gehege kommen.

Sammelbestellung



Als Ersatz für die LF 16-TS vom Bund förderte das Land Hessen die Beschaffung von LF 10/6 mit jeweils 100 000 Euro. 2004 gingen die ersten Fahrzeuge in Dienst. Mittlerweile ist die zweite Charge ausgeliefert. Nach einem Jahr haben wir bei zwei Feuerwehren nachgefragt, ob sie mit den Fahrzeugen zufrieden sind.

Nachdem die vom Bund beschafften LF 16-TS zur Ausmusterung anstanden, entschloss sich das Innenministerium des Landes Hessen, für interessierte Feuerwehren Löschgruppenfahrzeuge (LF) 10/6 als Ersatz zu beschaffen. Insgesamt sollen in den nächsten Jahren 426 Fahrzeuge beschafft werden. Für jedes Fahrzeug zahlt das Land eine erhöhte Landeszuwendung von 100 000 Euro. Das machte für die erste Bestellung über drei Millionen Euro. Die restlichen Kosten mussten die jeweiligen Gemeinden übernehmen. Wobei durch die Sammelbestellung einheitlicher Fahrzeuge ein besonders günstiger Preis erzielt werden konnte.

Schon beinahe Tradition bei Katastrophenschutz-Fahrzeugen ist die Kombination zwischen verschiedenen Fahrstell- und Aufbauherstellern. Auch die LF 10/6 für Hessen machen hier keine Ausnahme. Die ersten 33 in 2004 ausgelieferten Fahrzeuge baute die Firma Iveco Magirus auf Fahrgestellen von MAN, Typ 10.185 LAC, auf. Die Mannschaftskabine

stammt von der Firma Lohr Magirus. Alle Fahrzeuge besitzen einen Allradantrieb, sind für eine höhere Geländegängigkeit einzelbereift und entsprechen bis auf eine Ausnahme der Norm DIN 14530-5. Zwei Fahrzeuge ließ das Land zur Markterkundung durch die Firmen ABREX (Krakow am See, MV) und AIW Karl Helm (Binau am Neckar, BW), aufbauen.

Im Sommer 2005 ging die zweite Charge, insgesamt 31 Fahrzeuge, in die Produktion. Diesmal auf Mercedes Atego 918 mit 130 kW und zwillingsbereifter Hinterachse. Den Aufbau fertigte wieder Iveco Magirus.

Die Wehren haben bei der Ausrüstung ein deutliches Wort mitzusprechen. Vom Innenministerium in Wiesbaden wird lediglich die Grundausrüstung vorgegeben. Dazu zählen ein 1000-Liter-Wassertank, 120 Liter Schaummittel in Kanistern sowie vier Steckleiterteile. Außerdem vier Pressluftatmer – zwei davon in der Mannschaftskabine –, ein pneumatisch absenkbarer Schlitten für die Tragkraftspritze, Lagerungen für

Stromerzeuger, Beleuchtungsgruppe und Kettensäge mit Zubehör sowie ein Lichtmast mit zwei 1000-Watt-Scheinwerfern. Dieser bildet die Ausnahme zum Norm-LF. Eine in die Geräteraume integrierte Umfeldbeleuchtung gehört ebenfalls mit zum Lieferumfang.

Zusatzmodule nach Norm frei wählbar

Für die weitere Ausrüstung können die Wehren aus einer Liste mit neun Zusatzmodulen wählen. Diese entsprechen den in der DIN 14530-5 vorgeschlagenen Modulen für die Zusatzbeladung eines LF 10/6:

- A: Motorsäge
- B: Strom
- C: Beleuchtung
- D: Tragkraftspritze TS 8/8
- E: Schiebleiter
- F: Gerätesatz Absturzsicherung
- G: Technische Hilfeleistung
- H: Wasserschaden
- I: Überdrucklüfter

Wie die Wehren diese Module kombinieren, liegt in ihrer eigenen Verantwortung. Lediglich das zulässige Gesamtgewicht von 10 500 Kilogramm (ebenfalls nach Norm) begrenzt die Auswahl. Gewählt werden kann auch zwischen der Leiterhalterung für die dreiteilige Schiebleiter oder einem Dachkasten.

Die Feuerwehr Erzhausen im Landkreis Darmstadt-Dieburg entschied sich bei ihrem LF 10/6 für den Dachkasten und zusätzlichen Stauraum. Da die Wehr ein LF 16/12 besitzt, ist anstelle des Rettungssatzes ein Stromerzeuger untergebracht. Im Geräteraum G 2 befinden sich TS 8/8 und ein Wassersauger.

Auf die dreiteilige Schiebleiter wollten die Wehren aus Biebergemünd/Kassel, Pfungstadt und Bischofsheim nicht verzichten. In Biebergemünd kommt das LF 10/6 als Erstangriffsfahrzeug zum Einsatz. Deshalb ist im Geräteraum G 1 ein hydraulischer Rettungssatz inklusive Rettungszylinder zu finden. In G 2 lagert der Stromerzeuger, auf dem Lift für die Tragkraftspritze sind Wassersauger und Lüfter verstaut.

In Pfungstadt soll das LF 10/6 vor allem bei Unwettereinsätzen ausrücken. Deshalb sind gleich zwei Wassersauger vorhanden. Im G 1 ist ein motorbetriebener großer Überdrucklüfter untergebracht, der Stromerzeuger befindet sich im G 2.

Auch die Bischofsheimer Wehr hat auf ihrem Löschgruppenfahrzeug einen Wassersauger verstaut. Auf dem Lift darüber im G 2 lagert die Tragkraftspritze, der Stromerzeuger findet seinen Platz in G 1. Diese Beispiele zeigen, dass es auch unter Berücksichtigung der Norm möglich ist, das Fahrzeug den örtlichen Erfordernissen anzupassen.



Erfahrungsbericht FF Biebergemünd/Kassel

Kassel ist ein Ortsteil der Großgemeinde Biebergemünd im Vorspessart, in der sieben Ortschaften vereint sind. In ihr leben rund 9 000 Einwohner. Die FF Kassel hat 32 Aktive und verfügt neben dem LF 10/6 noch über einen GW-L, ein MTF und drei Feuerwehrranhänger. Die Wehr rückt pro Jahr zirka 35- bis 40-mal aus.

Nach der Übernahme des Fahrzeuges hat sich die Einheit eingehend damit befasst. Begeistert ist die Wehr von den sehr guten Geländefahreigenschaften dank der hohen Bodenfreiheit, einem günstigen Rampenwinkel und dem kurzen Radstand. Auf der Straße hingegen macht genau dieser Radstand Probleme. „Unsere Maschinisten berichten von einem kippeligen Fahrgefühl, bedingt neben dem hohen Radstand durch die Singlebereifung und die Fahrzeughöhe“, so Pressesprecher Heiko Wagner. „Außerdem biegen sich die Blattfedern der Hinterachse durch.“ Folge: Das Heck hängt nach unten.

Technische Daten LF 10/6 FF Biebergemünd/Kassel

Rufname:	Florian Biebergemünd 131/43
Fahrgestell:	MAN 10.185 LAEC-LF
Motor:	Diesel, 132 kW, Euro 3
Getriebe:	Sechs-Gang-Schaltgetriebe
Höchstgeschwindigkeit:	100 km/h
Länge:	7 000 mm
Breite:	2 500 mm
Höhe:	3 300 mm
Leergewicht:	4 115 kg
Zul. Gesamtgewicht:	10 500 kg
Zul. Anhängelast:	2 000 kg (gebremst), 1 500 kg ungebremst, Stützlast mindestens 80 kg
Besatzung:	1/8
Aufbauhersteller:	Iveco Magirus
Baujahr:	2004

Fahrzeugtechnische Ausstattung:

Zusatzheizung, heizbare, elektrisch verstellbare Spiegel, Singlebereifung.

Feuerwehrtechnische Ausstattung: Löschwasserbehälter für 1 000 Liter, FPN 10-1000, Schnellangriffseinrichtung 50 m DN 25 mit Hohlstrahlrohr, Alu-Dachkasten mit Deckel, Lichtmast mit zwei 1 000-Watt-Scheinwerfern, Verkehrswarneinrichtung.

Beladung: 4 Hohlstrahlrohre (3 x 400 l/min, 1 x 130 l/min am Schnellangriff), Mittelschaumpistole, dreiteilige Schiebleiter, vierteilige Steckleiter, 4 Pressluftatmer Überdruck, 9 Atemschutzmasken, 9 Kombifilter, 5 Feinstaubmasken, 5 Handfunkgeräte 2-m, Beleuchtungssatz (2 x 1 000 Watt), Hilfeleistungssatz (SP 40, S 270), Teleskoprettungszylinder, Stufenblöcke, Airbagsicherung, Glasmanagement, Bohrhammer, Tauchpumpe TP 4/1, Stromerzeuger 13 kVA, Motorsäge, Trennschleifer, Rettungssäge, Säbelsäge, Akkuschauber, Gerätesatz Absturzsicherung, Rollgliss, Messgerät (Ex-Ox), Tragkraftspritze TS 10-1000, Überdrucklüfter, Wassersauger.

Preis: Fahrgestell: 38 894,80 Euro; Sonderausstattung (Schutzbügel, Heckwarnsystem, Lagerungen, Schlauchhaspel Schnellangriffseinrichtung, Ladekonverter für TS): 18 400,85 Euro; weitere Sonderausstattung (Lagerung für Stromerzeuger, Einreißhaken, Stützkrümmer, E-Werkzeugkasten, Hitzeschutzkleidung, Aufschrift „Feuerwehr“ an der Front, auf der Dachgalerie, Telefonhörer mit „112“): 1 325,88 Euro; Beladung nach Norm: 59 923,43 Euro; übernommene Kosten Feuerwehrverein (Wassersauger, Funkgerät 2-m mit Ladeerhaltung): 3 065,88 Euro. Endsumme Gemeinde: 115 479,08 Euro.



▲ Das LF 10/6 der FF Biebergemünd/Kassel besitzt ebenfalls eine dreiteilige Schiebleiter.

Die linke Fahrzeugseite beherbergt neben Schläuchen und Atemschutz vor allem die Geräte zur Technischen Hilfeleistung.



Auf dem Schlieten für die Tragkraftspritze lagern in Kassel der Leader-Überdrucklüfter, die Tauchpumpe TP 4/1 sowie ein Wassersauger von Kärcher nebst Zubehör.



Kritikpunkt in Kassel ist die Breite der ersten beiden Geräteräume. Deutlich auf dem Bild zu sehen: die „raumfüllende“ Anordnung des Stromerzeugers. Hier besteht erhöhte Unfallgefahr.

Noch ein Manko: die Motorleistung. „Sie ist für unsere Region im Vorspeisart zu gering“, so Wagner. „Der Motor wird ständig an seine Leistungsgrenze gebracht.“ Gelobt wird von der Wehr hingegen die Kabine: alles an seinem Platz, geräumig, gut zu bedienende Entriegelung für die Pressluftatmer-Halterungen.

Auch von der Qualität des Aufbaus sind die Aktiven in Kassel überzeugt. „Jedoch sind die Geräteräume G 1 und G 2 in der Breite etwas knapp bemessen“, so Wehrführer Armin Schmidt. „Deshalb schleift der Hilfeleistungs-

satz an den Dichtlippen des Rollladens, was schon zu leichten Beschädigungen geführt hat.“ Rund um den Stromerzeuger der Firma Eisemann ist die Quetschgefahr sehr hoch. „Unsere Maschinisten kommen kaum an die Stecker für Lichtmast und Hilfeleistungssatz heran.“ Allgemein sei die Geräteentnahme aber mit gut zu bewerten, so Schmidt weiter.

„Die Druckregelung über Joystick an der Feuerlösch-Kreiselpumpe ist gewöhnungsbedürftig“, findet Heiko Wagner. „Aber die Pumpe ist sehr leistungsstark.“ Wie auch andere Maschi-

nisten der Einheit wünscht er sich seitliche Druckabgänge, „zumindest für den Schnellangriffsverteiler im G 5.“

Doch überwiegend bewerten er und seine Kameraden das Fahrzeug sehr positiv. „Alleine die mitgeführten 1000 Liter Löschwasser sind eine enorme Bereicherung, wenn man bedenkt, dass die FF Kassel bisher nur über ein LF 8 ohne Wassertank verfügte“, sagt Wagner. Da die Wehr im Zuge der Fahrzeugbeschaffung gleichzeitig komplett auf Hohlstrahlrohre umgestellt hat, konnten diverse Einsätze schnell und ohne großen Wasserverbrauch ▶

abgearbeitet werden. Wehrführer Schmidt: „Die breite Meinung in der Einsatzabteilung ist, dass ein LF 10/6 Allrad einen nahezu vollständigen Ersatz für ein LF 16/12 oder ein LF 20/16 für eine Ortsteilwehr unserer Größe und mit unserem Gefahrenpotential darstellt. Wünschenswert wäre noch eine Ein-Mann-Haspel am Heck, um auch bei dünner Personaldecke eine schnelle Wasserversorgung aufbauen zu können.“

Auch die Feuerwehr Bischofsheim am Main gehörte zu den ersten, die ein LF 10/6 aus der Landesbeschaffung erhielten. „Als erstes mussten unsere Maschinisten mit dem Fahrzeug auf Du und Du kommen“, erklärt der stellvertretende Stadtbrandinspektor Reiner Zerjeski. „Vor allem durch die Einzelbereifung mit dem groben Geländeprofil war einiges an Eingewöhnungszeit nötig.“ Da in Bischofsheim für den Einsatz auch noch ein LF 16 und ein Tanklöschfahrzeug (TLF) 16/25 zur Verfügung stehen, ist das LF 10/6 mit seinem Allradantrieb vor allem für Aufgaben im Gelände vorgesehen. „Am Ufer des Mains hat sich der Allradantrieb bereits bestens bewährt“, so Zerjeski.

Auch das Konzept, Fahr-

zeuge landesweit zu beschaffen, aber die Ausrüstung nicht bis ins letzte Detail vorzuschreiben, kommt bei den Bischofsheimer Kameraden gut an. „So besteht immer noch die Möglichkeit, die Ausrüstung zumindest ein Stück weit auf unsere Anforderungen abzustimmen“, erklärt der stellvertretende Stadtbrandinspektor. „Dies ist mit Sicherheit einer der Gründe, weshalb die Akzeptanz der Fahrzeuge bei den Kameraden sehr hoch ist.“

Hohe Akzeptanz bei den Nutzern

Es ist den Verantwortlichen anscheinend mit dem neuen Konzept gelungen, Katastrophenschutz-Einsatzfahrzeuge zu beschaffen, die zum einen durch eine überwiegend einheitliche Bestückung auch übergreifend eingesetzt werden können, zum anderen durch die individuelle Anpassung aber auch bei den Einsatzkräften eine hohe Akzeptanz finden. Nicht zuletzt haben sich die Städte und Gemeinden gefreut, für relativ wenig Geld ein hochwertiges und vielseitig einsetzbares Fahrzeug für ihre Feuerwehren beschaffen zu können.

Text und Fotos:
Alexander Müller



In der zweiten Auslieferung erhielten die LF 10/6 Fahrgestelle von Mercedes. Die Atego 918 haben eine Motorleistung von 130 kW, sind 7020 mm lang, 2500 mm breit und 3300 mm hoch. Radstand 3690 mm. 31 Einheiten sind ausgeliefert worden.

Foto: Iveco Magirus

BESTELLCOUPON

FLIESSTEXT-ANZEIGEN

ANZEIGENANNAHME

- ▶ per Post: **Feuerwehr-Magazin, Karlstraße 41, 89073 Ulm**
- ▶ per Fax: **07 31 / 37 93 59 20**
- ▶ per eMail: **markt@feuerwehrmagazin.de**
- ▶ Internet: **www.feuerwehrmagazin.de**

ANZEIGENBERATUNG

- ▶ Telefon: **07 31/15 20 - 1 86**

ANZEIGENSCHLUSS (Annahmeschluss)

Feuerwehr-Magazin	Rettungs-Magazin
Ausgabe März 3/2006: 02.02.2006	Ausgabe März/April 2/2006: 02.02.2006
Ausgabe April 4/2006: 02.03.2006	Ausgabe Mai/Juni 3/2006: 05.04.2006

Pro Zeile ca. 24 Zeichen inklusive Satzzeichen und Zwischenräume.

Text: _____

Bitte veröffentlichen Sie obigen Text _____ mal ab der nächstmöglichen Ausgabe unter der Rubrik

- | | | | |
|--|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Stellenangebote | <input type="checkbox"/> Signalanlagen | <input type="checkbox"/> Ärmelabzeichen | <input type="checkbox"/> Verschiedenes |
| <input type="checkbox"/> Stellengesuche | <input type="checkbox"/> Funkgeräte | <input type="checkbox"/> Bücher, | <input type="checkbox"/> Pins |
| <input type="checkbox"/> Fahrzeuge | <input type="checkbox"/> Modelle | <input type="checkbox"/> Zeitschriften | <input type="checkbox"/> Reisen |
| <input type="checkbox"/> Boote | <input type="checkbox"/> Bekleidung | <input type="checkbox"/> Veranstaltungen | <input type="checkbox"/> _____ |
| <input type="checkbox"/> Geräte | <input type="checkbox"/> Helme | <input type="checkbox"/> Ferienwohnungen | (selbst definierte Rubrik) |

Preise für Fließtext-Anzeigen

Bitte in der gewünschten Zeitschriftenbelegung ankreuzen

EINFACH +

Privatanzeige **gewerbliche Anzeige**
(Firmenfahrzeug, Geschäftswagen etc.)

5 Zeilen € 15,50 (inkl. Internet),
jede weitere Zeile € 2,60. 5 Zeilen € 44,30 + MwSt. (inkl. Internet),
ab 6 Zeilen € 2,80 je mm Höhe + MwSt.

KOMBI + +

Privatanzeige **gewerbliche Anzeige**
(Firmenfahrzeug, Geschäftswagen etc.)

5 Zeilen € 20,90 (inkl. Internet),
jede weitere Zeile € 4,15. 5 Zeilen € 65,20 + MwSt. (inkl. Internet),
ab 6 Zeilen € 4,10 je mm Höhe + MwSt.

unter Chiffre (Chiffre-Gebühr € 5,20)*

mit Foto im Heft – Foto erscheint nicht im Internet (zuzüglich Gebühr € 26,00)*

*Preis pro Schaltung und pro Magazin (kein Kombipreis möglich); gewerblich zuzüglich MwSt.

Preisliste Nr. 18 gültig ab 01.10.2005

Anzeige nur gegen Bankeinzug möglich (bitte immer angeben)

Kontonummer (kein Sparkonto) _____ Bankleitzahl _____

Bank _____
 Anschrift: _____

Name/Firma _____ PLZ/Ort _____

Vorname (ausgeschrieben) _____ Telefon inkl. Vorwahl und Fax-Nr. bitte immer angeben _____

Straße, Hausnummer (kein Postfach) _____ Datum _____ Rechtsverb. Unterschrift _____

Kortlepel Verlagsgesellschaft Feuerwehr-Magazin, Zweigniederlassung der Ebner Verlag GmbH & Co. KG, Kurt-Schumacher-Allee 2, 28329 Bremen.
 Sitz der Gesellschaft ist Bremen, eingetragen beim Amtsgericht Bremen, HRA 21273; GF Frank Sellien.